

Lieber Freund,

ich danke Ihnen herzlich für Ihre gute und dessen schöne Zueignung; fast was
mir entfallen, was Sie vor Jahren mit Ihren von Jena abhilt unterrichtet
hatten. Das Werk ist nun sicher zur reicheren und sorgfältigsten Sammlung
vor unsrer poesis geliehen und wird viele erfahren und belehren. Auch ich
erbaue mich an den reichlichen, geraden und treffenden Einleitungen, die Sie
jedem Buche vorangestellt haben. Was für große Mühe diese Arbeit gekostet
hat, sehen ich die wenigsten an.

Die äußere Einrichtung und Ausstattung befriedigt mich kommt mir das Breiten
in langen Zeilen höchlich vor; daran ist hauptsächlich unsere breite Orthographie
abzuwehen die breite in Sprache selbst selbst.

Arztartikel habe ich vor der wenigsten gelesen oder aufgeschlagen, und eine
solche Sammlung nicht außerordentlich dazu. Angenehm ist die vollständige
Abdruck der Xenien. Ausgerollt hätte fast Jahr herausgegeben etwas anders
nach seinem Geschmack, ich z. B. Flemings Schneegrabstift nicht zurück
gelassen. Wenigstens nach wie jetzt bei mir vorherrschender Meinung für
jeden Beitrag zur Literaturgeschichte. Ein anderer flämischer Gedicht, das
Sie geben, habe ich lieber auch drucken lassen, in ganz anderer
Abhilt. Ich lege Ihnen eine Abhandlung bei, die Sie aufserdem wenig
anrichten wird. Wir beide haben eine notwendige Besserung versäumt,
es muß bei mir 16 Silber bewilligt werden. Ich habe
Lil hatte keine Mühe abzugeben, für die ich die ersten beiden auch in Rollen.

Acc. ms. 1960. 28, 15